



Erleben die Freude des Schenkes: Für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ bauten (von links) Zoe, Emily, Maja, Malwine, Anjaly, Emilia, Lena, Konstantin und Marlon von der Freien Waldorfschule in Eschwege 21 Päckchen zu einem ansehnlichen Stapel auf. Sechs Päckchen kamen später noch dazu.

Foto: Ellen Schubert/nh

27 mit Liebe gepackte Päckchen

Schüler der Freien Waldorfschule beteiligen sich wieder an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“

ESCHWEGE. „Oh, was für schöne Päckchen!“ Am liebsten würden die Schüler der Freien Waldorfschule Werra-Meißner in Eschwege die mit buntem Geschenkpapier beklebten Schuhkartons selbst behalten. Mit viel Liebe haben sie die Kartons für einen Jungen oder ein Mädchen, die in Krisengebieten, in Waisenhäusern oder in ärmeren Ländern wohnen, gepackt.

Der Inhalt? Ein meist selbst gestrickter, warmer Schal, eine Mütze oder ein Paar Socken, Hygieneartikel wie Zahnbürste und Zahnpasta, Kamm oder Bürste, ein bis zwei Spielzeuge, Praktisches für die Schule und etwas zum Basteln, mindestens eine Tafel Vollmilchschokolade und ganz wichtig: ein Kuscheltier. Dies wanderte oft von Hand zu Hand, weil es einfach zu kuschelig aussah.

Überhaupt wurden die Zuwächse der Kartoninhalte ger-

ne allen anderen präsentiert, Einkaufstipps ausgetauscht und dabei vorgerechnet, wie viel oder wie wenig man ausgegeben hatte. Schließlich gestalteten die Waldorfschüler noch einen schönen Stern für ihre ganz persönliche Weihnachtskarte für den unbekanntem Empfänger. Manche Kinder bastelten auch noch ein kleines Geschenk wie eine bunte Haarspange, ein Freundschaftsbändchen oder ein Flechtband.

Die Weihnachten-im-Schuhkarton-Geschenke machten also zuerst den spendenden Kindern große Freude und werden sicherlich auch den Beschenkten ein hoffnungsfrohes Weihnachtsfest bescheren.

SINN DER AKTION

Sinn ist vor allem ein kleiner Lichtblick für ärmere Kinder in der Welt. „Einmal einem bedürftigen Kind mit ei-

nem Geschenkekarton eine große Freude zu machen ist auch für den Schenkenden selbst eine große Freude“, sagt Ellen Schubert, Lehrerin der Waldorfschule Werra-Meißner. Auch wenn man das Kind nicht kenne, stärke es einen selbst, indem man vom eigenen Überfluss und Reichtum ein wenig abgibt. „Diesen Reichtum erkennt man aber erst, wenn man sieht, in welchen äußeren Verhältnissen zu viele Kinder in der Welt leben müssen.“ Sei es in Kriegs- und Krisengebieten, in Slums, in Eiseskälte, in Waisenhäusern, in Armut.

Für diese Kinder, die durch die Organisation „Geschenke der Hoffnung“ einen bunten und liebevoll gepackten Schuhkarton zu Weihnachten erhalten, geht ein Licht auf. Sie spüren, dass sie nicht allein sind und dass es noch Menschen gibt, die an sie denken. Das kann ihnen Hoff-

nung spenden und für ihr weiteres Leben bedeutsam, sogar richtungsweisend sein.

IM RELIGIONSUNTERRICHT

Diese soziale Aktion ist ein fester Bestandteil des vorweihnachtlichen Religionsunterrichtes an der Freien Waldorfschule Werra-Meißner.

TEILEN ALS THEMA

Dabei ist nicht nur das Tei-

len ein Thema, sondern auch die Lebensbedingungen von Kindern in anderen Ländern. Bereits vor acht Jahren initiierte eine siebte Klasse diese Spendenaktion. Sie wollten unbedingt etwas Gutes speziell für Kinder tun, etwas, das auch wirklich bei den Kindern ankommt und nicht in einer riesigen Spendensumme oder Spendenorganisation untergeht. (red)

Hintergrund

Die Aktion Weihnachten im Schuhkarton

1996 wurde die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ von der christlichen Zeitschrift „Entscheidung“ ins Leben gerufen. Durch die große Begeisterung, die das Projekt hervorrief, wurden weitere Hilfsprojekte initiiert. Unter anderem entstand daraus im Jahr 2001 der unabhängige Verein Geschenke der Hoffnung e.V., der nun „Weih-

nachten im Schuhkarton“ sowie Initiativen für benachteiligte Kinder, Projekte der Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe in Katastrophensituationen organisiert. Seit 1993 sind sechs Millionen Kinder aus dem deutschsprachigen Raum beschenkt worden, weltweit sind es fast 110 Millionen. (red)